

Ein möglicher Beitrag für den Weg ins Himmelreich

Vierte und zugleich letzte Stifterehrung / 82 Spender steuern über 50 000 Euro für Außenrenovierung der Laurentius-Kirche bei

Hemsbach. (bk) „Gott allein weiß, warum so viele Menschen so großzügig ihr Bankkonto geöffnet haben.“ Überwältigt zeigt sich Dekan Fritz Ullmer vom Erfolg der Aktion Stifterbuch. Insgesamt 82 Spender haben jeweils mindestens 500 Euro für die Außenrenovierung der St.-Laurentius-Kirche gestiftet. Somit kam ein stolzer Betrag von etwas über 50 000 Euro zusammen. Als Dank werden die Unterstützer in einem Stifterbuch verewigt, das einmal einen Ehrenplatz im Innern der Kirche finden soll. Am Mittwochabend fand im Alten Rathaus die vierte und zugleich letzte Stifterehrung statt. Die Aktion ist damit offiziell beendet. Zum Abschluss erhielten noch einmal 22 Stifter Urkunden und ein Buch über die Geschichte der Pfarrei St. Laurentius.

„Ich bekenne mich schuldig“, erklärte ein von der Spendenbereitschaft überraschter Pfarrer Ullmer. „Wieder einmal habe ich die Hemsbacher unterschätzt.“ Der Dekan räumte ein, dass er zunächst etwas skeptisch gewesen sei, als die Idee der Stifterbuchaktion erstmals im Pfarrgemeinderat diskutiert wurde. Würden sich tatsächlich genug Menschen finden, die eine derart beträchtliche Summe spenden?

Doch die Bedenken waren schnell beiseite geräumt. Der Stifterkreis wurden immer größer und ging weit über die katholische Kirchengemeinde hinaus, lobte Ullmer. Auch viele Evangelische oder anders Gläubige hätten ihren Beitrag zur Außenrenovierung des Gotteshauses geleistet und damit ein Zeichen gesetzt, wie wichtig ihnen die Laurentius-Kirche sei. Der über Jahrhunderte hinweg auch als Simultankirche dienende Sakralbau sei vielen Hemsbachern wohl richtiggehend ans Herz gewachsen, so Ullmer.

Die Außensanierung ist bis auf die Westfassade abgeschlossen und soll bis Mai



Bürgermeister Volker Pauli und Pfarrer Fritz Ullmer (von rechts) zeichneten noch einmal 22 Spender aus, die mit ihrer Teilnahme an der Stifterbuchaktion einen großen Beitrag zur Außenrenovierung der katholischen St.-Laurentius-Kirche leisteten. Bild: Hering

endgültig beendet sein. Wann die noch ausstehende Außenplatzgestaltung in Angriff genommen werden kann, steht derzeit noch nicht fest. Schließlich müssen für die umfangreichen Arbeiten, zu denen unter anderem die Instandsetzung der Treppenanlagen, Mauern, Außenkreuze, die Restaurierung der Grabplatten und die Beleuchtung gehören, voraussichtlich noch einmal rund 330 000 Euro aufgebracht werden.

„Dafür fehlt uns noch das Geld“, sagte Ullmer, war sich zugleich aber sicher, „dass dem Bauförderverein bestimmt eine neue Aktion einfallen wird.“ Der Pfarrer

bedankte sich daher neben den Spendern ausdrücklich beim katholischen Bauförderverein und bei Bürgermeister Volker Pauli, der die Schirmherrschaft für die Stifterbuchaktion übernommen hatte.

Ullmer, Pauli und Horst Jacobowsky, Vorsitzender des Baufördervereins, zeichneten am Mittwoch noch einmal 22 Stifter aus: Thomas Hafner, Walter Gerhard, Ruth Krusch, Erich Unger, Ulrich und Simone Bader, Helmut und Felicitas Müller, Prof. Dr. Bernhard und Agat Wirnitzer, Hermann und Angelika Bangert, Aimee Czech, Gertrud Jacob, Wolfgang Faden, Albert Brückl, Kurt Zimmermann, Cornelia und

Dr. Maria Braun, Herwig und Irmgard Rexin, Prof. Dr. Rudolf Büttner, Erwin Wind, Wilhelm Hutter, Valentin Weidner, Pfadfinder sowie zwei ungenannte Spender.

Als Jacobowsky den Stiftern wünschte, dass ihr Beitrag der „Einstiegspreis ins Himmelreich“ sei, lockerte Dekan Ullmer die kleine Feierstunde mit einer witzigen Anekdote auf: Kommt ein Mann zum Pfarrer und will 500 Euro für die Kirchenrenovierung spenden. „Komme ich damit in den Himmel?“ Antwortet der Pfarrer: „Garantieren kann ich es nicht, aber probieren würde ich es auf jeden Fall.“